

Es ist das erste Geschäft der Natur, die Arme zu kräftigen; denn die Bewegung des Kopfes auf den Halswirbeln kommt erst später, weil sie mit dem ganzen Rückgrate in Verbindung sind. Warum hier der Natur hemmend entgegenarbeiten? Die Besorgniß, daß das Kind sich mit seinen kleinen Händen im Gesichte verletzen könnte, ist unnütz und zeigt von Unwissenheit. Die Kleinen werden, wenn sie die Hände und Arme heben, stets mit der verkehrten Hand über das Gesicht kommen, mit den Knöcheln, nicht mit den Fingern; denn das Wirbelgelenk der Hände bildet sich viel später aus. Heben die Kleinen die Hände mit den Armen über den Kopf hinaus, so ist es ein Beweis von Kraft. Also Freiheit, volle Freiheit ohne die geringsten Hindernisse muß stattfinden, und man wird, ist das Kind innerlich gesund, keinen Klage-ton, keinen Schmerzenslaut hören, dessen Ursache oft nicht erkannt wird.

Das Lager muß so bereitet seyn, daß Rückgrat, Hals und Kopf in ganz gerader Linie liegen und vor Allem das Rückgrat nicht hohl liegt.

Die Umwicklung des kleinen Körpers sey so locker, als möglich, damit die Lungenflügel sich ungehindert bewegen können, das Ein- und Ausathmen die kleine Brust heben kann, was auf die äußere Körperform vortheilhaft wirkt.

Eine gewölbte Brust gehört bei beiden Geschlechtern zur Schönheit und zur Gesundheit, und sehr wichtig ist es außerdem, die Bestimmung des weiblichen Körpers zu berücksichtigen und die Muskeln sich unbehindert ausbilden zu lassen, damit das Herz seinen Blutumtrieb ohne Hemmung verrichten könne.

Die innern Theile des Körpers stehen in zu naher Beziehung und Wechselwirkung zu den äußern Formen, daß Beides durchaus nicht außer Acht gelassen werden darf.

Ueber die äußeren Formen des Körpers und ihrer guten und schlechten Wirkung auf die innern Theile des